

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil  
607 Graz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

<b>Graz</b>
-------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	13
Regionale Fördermaßnahmen .....	16
Glossar und Quellenangaben .....	17
Tabellenband .....	23

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

### Graz

*Sehr positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosenquote überdurchschnittlich hoch, überdurchschnittliche Abnahme der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Graz</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>434.969</b>	1.237.298	8.772.865
davon Frauen	<b>220.921</b>	627.019	4.460.424
davon Männer	<b>214.048</b>	610.279	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	<b>19,2%</b>	4,1%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	<b>9,2%</b>	7,3%	8,5%
Frauen	<b>8,1%</b>	6,8%	7,9%
Männer	<b>10,1%</b>	7,7%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.212</b>	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>51,7%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>359</b>	75	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>694</b>	237	269

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht den politischen Bezirken Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und besteht aus 37 Gemeinden, darunter zwei Städte (Graz und Frohnleiten).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Die Region wird durch den Flusslauf der Mur geprägt. Rund die Hälfte der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum, wobei sich die Siedlungsschwerpunkte generell auf das Grazer Becken und entlang der Hauptverkehrslinien konzentrieren.

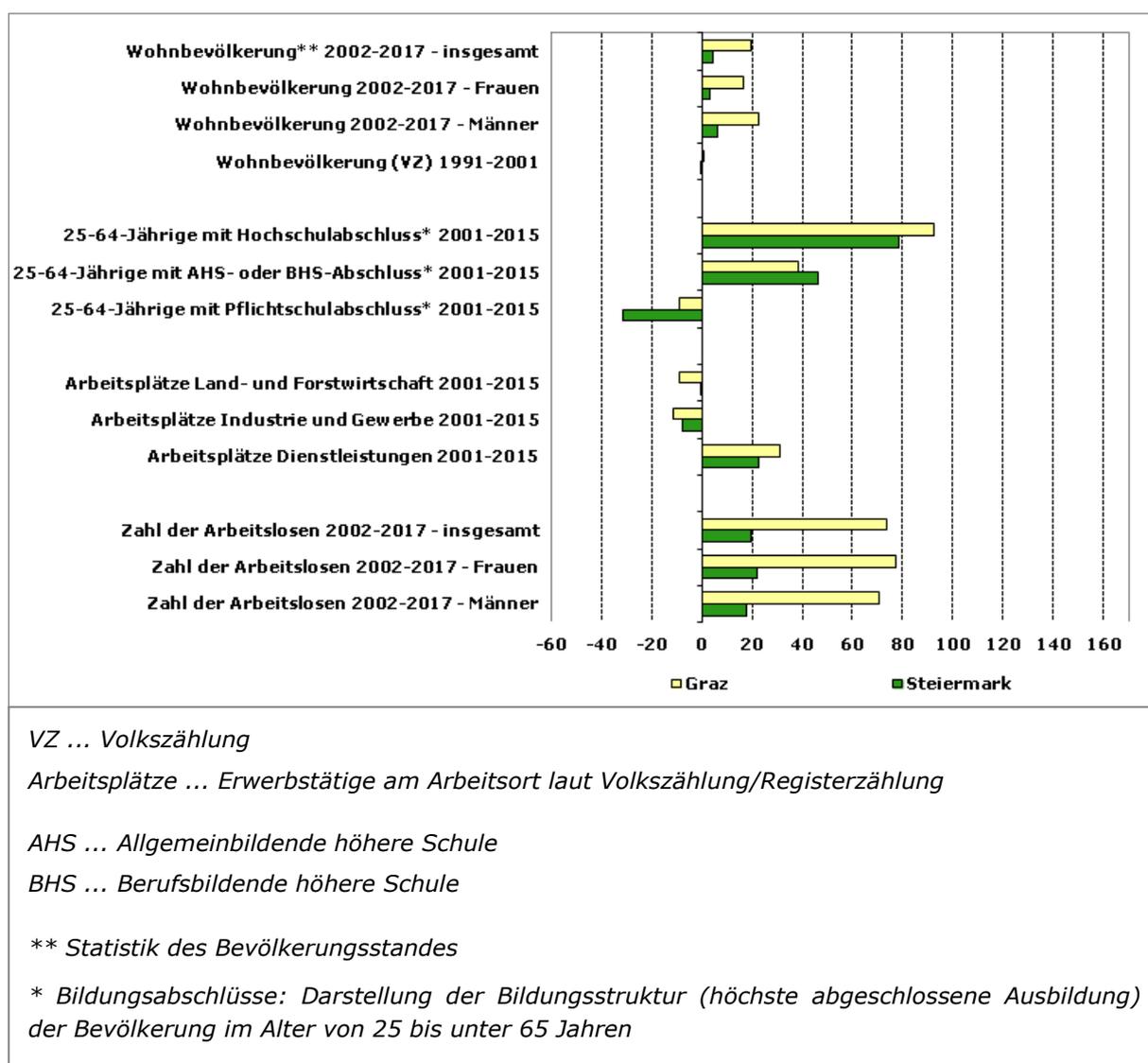
Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt ist die Landeshauptstadt Graz, auf die knapp drei Viertel der Arbeitsplätze der Region entfallen, weitere größere Arbeitszentren sind Seiersberg-Pirka, Gratkorn, Unterpremstätten-Zettling, Raaba-Grambach und Kalsdorf bei Graz.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen; Südbahn) verläuft größtenteils entlang des Murtales. Durch die Region Graz führen in Nord-Süd-Richtung die Pyhrn Autobahn (A9) und in West-Ost-Richtung die Süd Autobahn (A2). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk sind generell sehr gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Graz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 434.969 Personen, davon 220.921 Frauen und 214.048 Männer. Dies entspricht 35,2% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Graz (Stadt) (283.869 EW, 144.451 Frauen und 139.418 Männer) sowie Gratwein-Straßengel (12.914 EW, 6.519 Frauen und 6.395 Männer) und Seiersberg-Pirka (11.051 EW, 5.627 Frauen und 5.424 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Gratkorn (7.813 EW, 3.978 Frauen und 3.835 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 1,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,7% günstiger war als bei den Frauen mit +1,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Graz zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 stagnierte die Einwohnerzahl. Im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Die Bevölkerungszunahme im Bezirk Graz-Umgebung (+11,2%) wurde durch den Bevölkerungsrückgang in der Stadt Graz (-4,9%) nahezu ausgeglichen. Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.077) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-387).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Graz um weitere 19,2% gestiegen (Steiermark: +4,1%, Österreich: +8,8%).

Von den 6.679 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 918 auf sonstige europäische Staaten (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	785
Italien	203
Schweiz	139
Slowakei	98
Slowenien	200
Tschechische Republik	33
Ungarn	412
Kroatien	319
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	531
Polen	67
Rumänien	662
Bulgarien	89
Türkei	142
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>918</b>
Syrien	26
Afghanistan	87
Irak	98
Iran	74
<b>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</b>	<b>485</b>
Afrika	322
Amerika	308
Ozeanien	39
unbekannt	642
<b>gesamt</b>	<b>6.679</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 9.500 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 1.246 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	932
Italien	303
Schweiz	49
Slowakei	124
Slowenien	428
Tschechische Republik	42
Ungarn	585
Kroatien	659
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	927
Polen	88
Rumänien	1.246
Bulgarien	152
Türkei	206
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>999</b>
Syrien	263
Afghanistan	425
Irak	106
Iran	128
<b>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</b>	<b>567</b>
Afrika	298
Amerika	342
Ozeanien	30
unbekannt	601
<b>gesamt</b>	<b>9.500</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Graz für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.821 Personen.

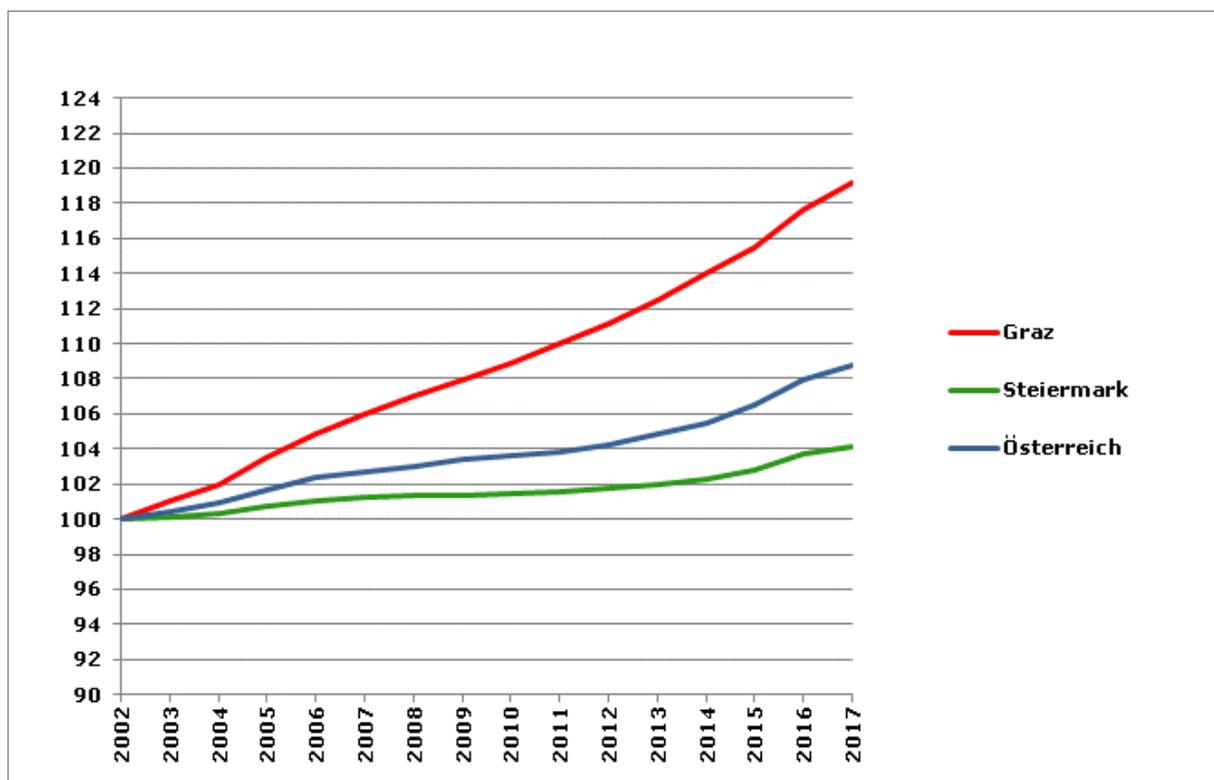
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Graz mit 13,6% über dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,4% darunter (Steiermark: 19,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Graz im Jahr 2017 mit 16,4% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 sehr stark zugenommen (+19,2%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl vergleichsweise schwach angestiegen (+4,1%). Auch Österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+8,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht der NUTS 3-Region\* Graz.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Graz wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 114% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 5,1% verzeichnet (Steiermark: +5,2%, Österreich: +6,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Graz wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 95% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 16 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Graz wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2015 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Graz (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 80% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

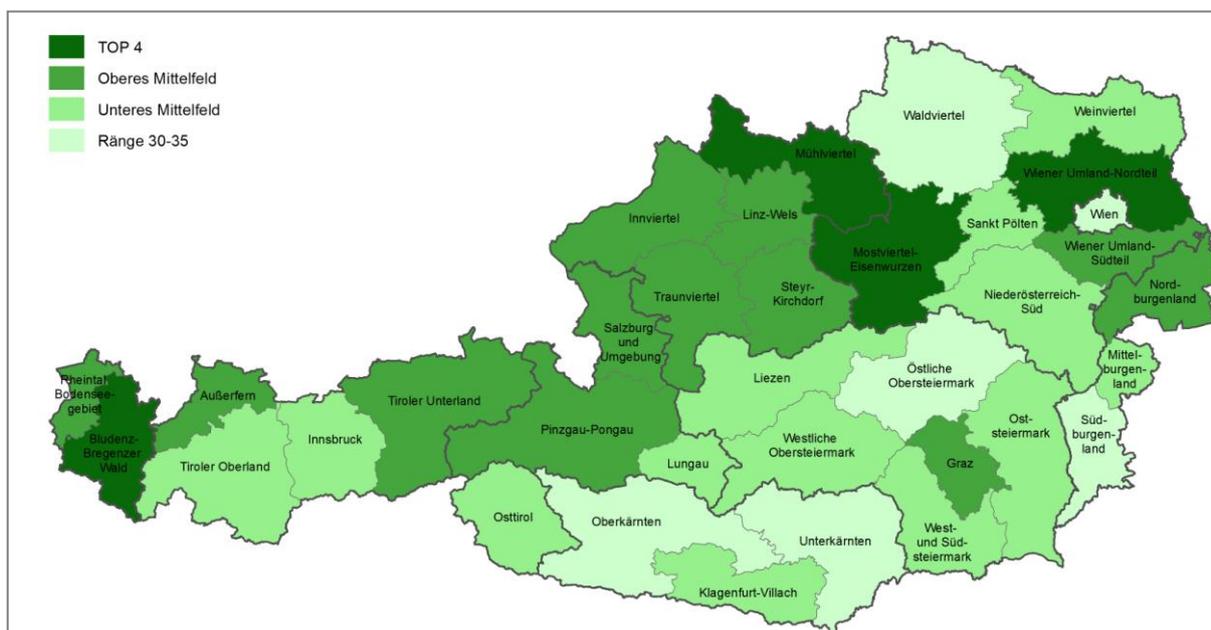
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Graz in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Die vergleichsweise geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person steht hier einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und einer hohen Arbeitslosenquote gegenüber.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

MAGNA STEYR FAHRZEUGTECHNIK AG & Co KG	5.340
KNAPP Aktiengesellschaft	1.800
Andritz AG	1.550
austriamicrosystems AG	1.240
Sappi Austria Produktions-GmbH & Co.KG	1.100
SSI Schaefer Peem GmbH	1.100
Anton Paar GmbH	1.020
Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.	910
Fresenius Kabi Austria GmbH	790
STEWEG-STEAG GmbH	770

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Amt d. Stmk. Landesregierung	13.720
Magistrat der Stadt Graz	4.140
AVL List GmbH	3.450
Caritas der Diözese Graz-Seckau	2.030
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	1.490
Landesschulrat f. Stmk. Allgem. -u. Berufsbildende	1.370
Volkshilfe Steiermark gemeinn. Betriebs-GmbH	1.350
Steiermärkische Gebietskrankenkasse	1.340
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	1.190
ISS Servisystem Gesellschaft m.b.H	1.060

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 174.704 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 83.040 Frauen und 91.665 Männer (Frauenanteil: 47,5%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 3,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+3,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,7%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 74,1% (Frauen: 72,7%, Männer: 75,4%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 77,2%, Frauen: 75,9%, Männer: 78,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 9,2%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,1% deutlich über jener der Frauen (8,1%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 17.615 Personen (7.351 Frauen und 10.264 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-8,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,9% zurück.

### Pendelwanderung

Aufgrund der hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Graz verfügt der Arbeitsmarktbezirk Graz über einen weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich und einen entsprechend hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 45%, 54% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 3.153 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 42,9%.

Im selben Jahr wurden 39.164 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 181 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 391 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 2.038 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 291 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 217 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 97 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 3.345 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 471 im Lehrberuf Metalltechnik, 406 im Lehrberuf Elektrotechnik und 370 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Graz 381 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 221 Kindergärten, 123 Kinderkrippen, 33 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 14.900 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

272 der 381 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Graz.

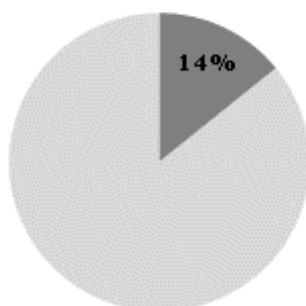
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Graz etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 3%), 57% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 37%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 74% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 46%).

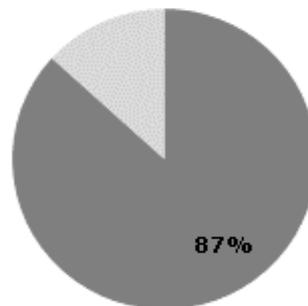
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in der Steiermark 14% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 87% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige Kinder**



**3- bis unter 6-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Graz	272	10.224
Gratwein-Straßengel	6	390
Seiersberg-Pirka	9	319

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

---

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Graz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 26,5% (Steiermark: 15,2%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 18,0% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,1%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2015 in %

	Graz 2015	Steiermark 2015	Österreich 2015
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	15,4	15,9	19,0
Frauen	16,6	19,5	22,3
Männer	14,3	12,4	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	42,3	44,1	43,2
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	29,2	39,7	34,3
Frauen	24,0	31,3	26,8
Männer	34,3	47,9	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	18,4	21,9	20,8
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	10,9	15,1	15,1
Frauen	14,6	18,8	17,8
Männer	7,2	11,4	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	7,4	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	8,2	5,1	5,7
Frauen	8,0	5,3	6,2
Männer	8,4	4,9	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,1	6,1	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	9,8	9,0	9,2
Frauen	9,1	8,8	9,1
Männer	10,6	9,2	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	5,3	5,5
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	26,5	15,2	16,6
Frauen	27,7	16,4	17,9
Männer	25,3	14,1	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	19,6	15,2	16,2
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Die Landeshauptstadt Graz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Rein (AHS).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Graz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 23.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,7% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Graz werden derzeit (Studienjahr 2017/2018) 48 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 4.489 Studierenden, davon 2.099 Frauen und 2.390 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

**Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Graz**

Studienjahr 2017/2018

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik	Dipl	Inaktiv	2	0	2
Graz	FH JOANNEUM	Produktionstechnik und Organisation	Dipl	Inaktiv	1	0	1
Graz	FH JOANNEUM	Bauplanung und Bauwirtschaft	Ba	VZ	165	60	105
Graz	FH JOANNEUM	Baumanagement und Ingenieurbau	Ma	VZ	58	19	39
Graz	FH JOANNEUM	Architektur	Ma	VZ	52	26	26
Graz	FH JOANNEUM	Management internationaler Geschäftsprozesse	Ba	VZ	182	99	83
Graz	FH JOANNEUM	Business in Emerging Markets	Ma	VZ	37	17	20
Graz	FH JOANNEUM	Informationsdesign	Ba	VZ	184	115	69
Graz	FH JOANNEUM	Communication, Media, Sound and Interaction Design	Ma	VZ	122	67	55
Graz	FH JOANNEUM	Ausstellungsdesign	Ma	VZ	44	36	8
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungswirtschaft	Ba	BB	110	49	61
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheitsinformatik / eHealth	Ba	VZ	133	77	56
Graz	FH JOANNEUM	eHealth	Ma	VZ	33	17	16
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ba	VZ	181	128	53
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ma	BB	71	55	16
Graz	FH JOANNEUM	Elektronik und Computer Engineering	Ba	VZ	91	11	80
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ba	VZ	125	34	91
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ma	VZ	27	5	22
Graz	FH JOANNEUM	Physiotherapie	Ba	VZ	177	119	58
Graz	FH JOANNEUM	Logopädie	Ba	VZ	42	40	2
Graz	FH JOANNEUM	Hebammen	Ba	VZ	20	20	0
Graz	FH JOANNEUM	Radiologietechnologie	Ba	VZ	69	50	19
Graz	FH JOANNEUM	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	119	99	20
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt / Aviation	Ba	VZ	131	13	118
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt/Aviation	Ma	VZ	34	2	32
Graz	FH JOANNEUM	Journalismus und Public Relations (PR)	Ba	VZ	105	70	35
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ba	VZ	58	14	44
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ma	VZ	46	11	35
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ba	VZ	217	10	207
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ma	VZ	75	4	71
Graz	FH JOANNEUM	Produktionstechnik und Organisation	Ba	VZ	107	11	96
Graz	FH JOANNEUM	Engineering and Production Management	Ma	BB	48	4	44
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungsmanagement	Ma	BB	35	16	19
Graz	FH JOANNEUM	Massenspektrometrie und molekulare Analytik	Ma	BB	49	37	12
Graz	FH JOANNEUM	Nachhaltiges Lebensmittelmanagement	Ba	VZ	97	67	30
Graz	FH JOANNEUM	Content Strategie/Content Strategy	Ma	BB	59	41	18
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	111	95	16
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ba	BB	143	46	97
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ma	BB	65	14	51
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Wirtschaftsinformatik	Ba	BB	128	20	108

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik	Ma	BB	76	10	66
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	BB	127	12	115
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik-Wirtschaft	Ma	BB	68	1	67
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Marketing & Sales	Ba	VZ+BB	281	190	91
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ba	VZ+BB	229	172	57
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ma	BB	61	34	27
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Sales Management	Ma	BB	55	33	22
Graz	CAMPUS 02 GmbH	International Marketing	Ma	BB	39	29	10

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Graz.

Tabelle 6:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Perspektivenwerkstatt, Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW , LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	1413	542	871
Perspektivencheck für Jugendliche in Graz	BIETERGEMEINSCHAFT JUGEND AM WERK, ALEA + PARTNER	Qualifizierung	1231	538	693
Bewerbungsunterstützung AMS Bewerbungsmanagement	LFI STEIERMARK	Qualifizierung	752	280	472
Regionale Implacemestiftung Automotive Styria	WIRTSCHAFTSOFFENSIVE VOITSBERG	Qualifizierung	649	94	555
Deutsch für MigrantInnen in Graz	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STEIERMARK, ALEA & PARTNER GMBH, DEUTSCH UND MEHR	Qualifizierung	602	267	335

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2017



## Arbeitsmarktprofile 2017

### 607-Graz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	7.351	-386	-5,0%	17.230	-1.442	-7,7%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	83.040	2.145	2,7%	234.313	4.635	2,0%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	90.391	1.759	2,0%	251.543	3.193	1,3%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	8,1%	-0,6%	-	6,8%	-0,7%	-	7,9%	-0,4%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	10.264	-993	-8,8%	22.960	-2.756	-10,7%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	91.665	3.133	3,5%	274.165	7.260	2,7%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	101.929	2.140	2,1%	297.125	4.504	1,5%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,1%	-1,2%	-	7,7%	-1,1%	-	9,0%	-0,7%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	17.615	-1.379	-7,3%	40.189	-4.198	-9,5%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	174.704	5.278	3,1%	508.478	11.895	2,4%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	192.320	3.899	2,1%	548.668	7.697	1,4%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	9,2%	-0,9%	-	7,3%	-0,9%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	3.153	946	42,9%	7.408	2.530	51,9%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	5,6	-3,0	-	5,4	-3,7	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,9%	-1,0%	7,6%	-1,2%	7,2%	-1,1%
603-Deutschlandsberg	6,0%	-0,8%	7,0%	-1,2%	6,6%	-1,0%
604-Feldbach	5,6%	-0,5%	7,4%	-1,0%	6,6%	-0,8%
606-Gleisdorf	4,6%	-0,5%	5,0%	-1,0%	4,8%	-0,8%
<b>607-Graz</b>	<b>8,1%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>10,1%</b>	<b>-1,2%</b>	<b>9,2%</b>	<b>-0,9%</b>
609-Hartberg	6,5%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,7%	-0,8%
610-Judenburg	7,5%	-0,7%	7,7%	-0,8%	7,6%	-0,8%
611-Murau	5,0%	-0,5%	6,6%	-1,0%	5,9%	-0,8%
613-Knittelfeld	7,7%	-0,4%	7,6%	-0,8%	7,6%	-0,6%
614-Leibnitz	7,3%	-0,9%	7,6%	-1,0%	7,5%	-0,9%
616-Leoben	7,2%	-0,7%	6,9%	-0,7%	7,1%	-0,7%
618-Liezen	6,1%	-0,5%	6,1%	-0,5%	6,1%	-0,5%
621-Mürzzuschlag	6,8%	-0,5%	5,8%	-1,2%	6,3%	-0,9%
622-Voitsberg	6,0%	-1,4%	6,9%	-1,3%	6,5%	-1,4%
623-Weiz	3,9%	-0,8%	4,8%	-0,8%	4,4%	-0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>6,8%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-1,1%</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,9%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>9,0%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>8,5%</b>	<b>-0,5%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	776	-108	-12,2%	1.043	-171	-14,1%	1.819	-279	-13,3%
603-Deutschlandsberg	730	-97	-11,7%	1.017	-165	-14,0%	1.747	-262	-13,1%
604-Feldbach	922	-83	-8,3%	1.452	-198	-12,0%	2.375	-282	-10,6%
606-Gleisdorf	412	-33	-7,3%	526	-91	-14,8%	939	-124	-11,7%
<b>607-Graz</b>	<b>7.351</b>	<b>-386</b>	<b>-5,0%</b>	<b>10.264</b>	<b>-993</b>	<b>-8,8%</b>	<b>17.615</b>	<b>-1.379</b>	<b>-7,3%</b>
609-Hartberg	1.210	-118	-8,9%	1.495	-200	-11,8%	2.705	-318	-10,5%
610-Judenburg	607	-60	-9,0%	776	-82	-9,5%	1.382	-142	-9,3%
611-Murau	265	-28	-9,5%	417	-65	-13,4%	682	-93	-11,9%
613-Knittelfeld	422	-18	-4,0%	506	-51	-9,2%	928	-69	-6,9%
614-Leibnitz	1.258	-130	-9,4%	1.537	-188	-10,9%	2.795	-318	-10,2%
616-Leoben	822	-72	-8,1%	955	-96	-9,1%	1.777	-169	-8,7%
618-Liezen	1.008	-65	-6,0%	1.097	-88	-7,4%	2.105	-152	-6,8%
621-Mürzzuschlag	478	-34	-6,7%	499	-109	-17,9%	977	-143	-12,8%
622-Voitsberg	611	-138	-18,4%	826	-164	-16,6%	1.437	-302	-17,4%
623-Weiz	359	-71	-16,5%	549	-96	-14,8%	908	-167	-15,5%
<b>Steiermark</b>	<b>17.230</b>	<b>-1.442</b>	<b>-7,7%</b>	<b>22.960</b>	<b>-2.756</b>	<b>-10,7%</b>	<b>40.189</b>	<b>-4.198</b>	<b>-9,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>147.150</b>	<b>-5.705</b>	<b>-3,7%</b>	<b>192.825</b>	<b>-11.633</b>	<b>-5,7%</b>	<b>339.976</b>	<b>-17.337</b>	<b>-4,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	82	-40	-32,8%	98	-57	-36,6%	180	-96	-34,9%
603-Deutschlandsberg	82	-9	-9,5%	115	-35	-23,1%	197	-43	-18,0%
604-Feldbach	117	-26	-18,0%	161	-45	-21,9%	277	-71	-20,3%
606-Gleisdorf	46	-17	-26,6%	64	-17	-20,7%	110	-33	-23,3%
<b>607-Graz</b>	<b>796</b>	<b>-144</b>	<b>-15,3%</b>	<b>1.110</b>	<b>-256</b>	<b>-18,7%</b>	<b>1.906</b>	<b>-400</b>	<b>-17,3%</b>
609-Hartberg	132	-34	-20,5%	184	-49	-20,9%	315	-82	-20,7%
610-Judenburg	73	-26	-26,5%	91	-17	-16,0%	164	-44	-21,0%
611-Murau	37	-5	-12,1%	57	-14	-19,4%	94	-19	-16,7%
613-Knittelfeld	50	-5	-9,5%	64	-24	-27,4%	114	-29	-20,5%
614-Leibnitz	134	-15	-10,0%	173	-43	-19,8%	307	-58	-15,8%
616-Leoben	98	-18	-15,4%	99	-23	-18,9%	197	-41	-17,2%
618-Liezen	116	-8	-6,6%	152	-24	-13,8%	268	-33	-10,8%
621-Mürzzuschlag	52	-11	-17,7%	69	-23	-25,2%	121	-34	-22,1%
622-Voitsberg	73	-23	-24,2%	101	-34	-25,2%	174	-57	-24,8%
623-Weiz	42	-24	-36,6%	73	-25	-25,3%	115	-49	-29,9%
<b>Steiermark</b>	<b>1.928</b>	<b>-405</b>	<b>-17,4%</b>	<b>2.611</b>	<b>-685</b>	<b>-20,8%</b>	<b>4.539</b>	<b>-1.090</b>	<b>-19,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>15.530</b>	<b>-2.415</b>	<b>-13,5%</b>	<b>22.226</b>	<b>-3.988</b>	<b>-15,2%</b>	<b>37.756</b>	<b>-6.402</b>	<b>-14,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	247	3	1,1%	396	-3	-0,7%	643	0	-0,1%
603-Deutschlandsberg	215	-22	-9,4%	396	-27	-6,3%	610	-49	-7,4%
604-Feldbach	271	4	1,5%	534	10	1,9%	804	14	1,7%
606-Gleisdorf	92	-5	-5,3%	181	-20	-9,8%	273	-25	-8,3%
<b>607-Graz</b>	<b>1.653</b>	<b>26</b>	<b>1,6%</b>	<b>3.147</b>	<b>30</b>	<b>1,0%</b>	<b>4.800</b>	<b>56</b>	<b>1,2%</b>
609-Hartberg	368	28	8,3%	544	-20	-3,6%	912	8	0,9%
610-Judenburg	178	-3	-1,5%	309	2	0,5%	487	-1	-0,2%
611-Murau	86	0	0,3%	159	-15	-8,8%	245	-15	-5,8%
613-Knittelfeld	105	8	8,5%	173	4	2,6%	278	13	4,8%
614-Leibnitz	380	4	0,9%	599	1	0,2%	979	5	0,5%
616-Leoben	244	3	1,3%	357	2	0,5%	601	5	0,8%
618-Liezen	305	-27	-8,2%	394	4	1,0%	700	-24	-3,3%
621-Mürzzuschlag	158	10	6,8%	177	-7	-3,7%	336	3	1,0%
622-Voitsberg	168	-19	-10,3%	312	-45	-12,6%	481	-64	-11,8%
623-Weiz	98	-6	-5,4%	197	-17	-7,8%	295	-22	-7,0%
<b>Steiermark</b>	<b>4.568</b>	<b>3</b>	<b>0,1%</b>	<b>7.875</b>	<b>-100</b>	<b>-1,3%</b>	<b>12.442</b>	<b>-97</b>	<b>-0,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.198</b>	<b>1.685</b>	<b>4,5%</b>	<b>62.892</b>	<b>953</b>	<b>1,5%</b>	<b>102.090</b>	<b>2.637</b>	<b>2,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.619	5	0,2%	3.077	-146	-4,5%	5.696	-141	-2,4%
603-Deutschlandsberg	2.307	96	4,3%	3.225	-179	-5,3%	5.532	-83	-1,5%
604-Feldbach	3.389	8	0,2%	5.462	-467	-7,9%	8.851	-459	-4,9%
606-Gleisdorf	1.622	-4	-0,2%	2.208	-109	-4,7%	3.830	-113	-2,9%
<b>607-Graz</b>	<b>19.038</b>	<b>499</b>	<b>2,7%</b>	<b>25.182</b>	<b>-277</b>	<b>-1,1%</b>	<b>44.220</b>	<b>222</b>	<b>0,5%</b>
609-Hartberg	3.678	-334	-8,3%	5.358	-363	-6,3%	9.036	-697	-7,2%
610-Judenburg	1.796	-67	-3,6%	2.317	-18	-0,8%	4.113	-85	-2,0%
611-Murau	1.173	-26	-2,2%	1.928	-151	-7,3%	3.101	-177	-5,4%
613-Knittelfeld	1.213	0	0,0%	1.579	-108	-6,4%	2.792	-108	-3,7%
614-Leibnitz	3.871	-72	-1,8%	5.341	-343	-6,0%	9.212	-415	-4,3%
616-Leoben	2.503	35	1,4%	2.749	63	2,3%	5.252	98	1,9%
618-Liezen	4.585	-44	-1,0%	4.937	-389	-7,3%	9.522	-433	-4,3%
621-Mürzzuschlag	1.605	1	0,1%	1.725	-115	-6,3%	3.330	-114	-3,3%
622-Voitsberg	2.277	104	4,8%	2.866	-282	-9,0%	5.143	-178	-3,3%
623-Weiz	1.619	10	0,6%	2.337	-340	-12,7%	3.956	-330	-7,7%
<b>Steiermark</b>	<b>53.295</b>	<b>211</b>	<b>0,4%</b>	<b>70.291</b>	<b>-3.224</b>	<b>-4,4%</b>	<b>123.586</b>	<b>-3.013</b>	<b>-2,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>440.945</b>	<b>4.576</b>	<b>1,0%</b>	<b>569.471</b>	<b>-2.025</b>	<b>-0,4%</b>	<b>1.010.416</b>	<b>2.551</b>	<b>0,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	3.078	48	1,6%	3.626	-142	-3,8%	6.704	-94	-1,4%
603-Deutschlandsberg	2.818	202	7,7%	3.974	85	2,2%	6.792	287	4,4%
604-Feldbach	4.034	207	5,4%	6.413	-330	-4,9%	10.447	-123	-1,2%
606-Gleisdorf	2.018	140	7,5%	2.639	-43	-1,6%	4.657	97	2,1%
<b>607-Graz</b>	<b>22.159</b>	<b>897</b>	<b>4,2%</b>	<b>30.145</b>	<b>1.633</b>	<b>5,7%</b>	<b>52.304</b>	<b>2.530</b>	<b>5,1%</b>
609-Hartberg	4.323	-195	-4,3%	6.289	-153	-2,4%	10.612	-348	-3,2%
610-Judenburg	2.121	-32	-1,5%	2.713	-217	-7,4%	4.834	-249	-4,9%
611-Murau	1.280	-34	-2,6%	2.152	-151	-6,6%	3.432	-185	-5,1%
613-Knittelfeld	1.436	42	3,0%	1.850	-119	-6,0%	3.286	-77	-2,3%
614-Leibnitz	4.550	-53	-1,2%	6.331	-294	-4,4%	10.881	-347	-3,1%
616-Leoben	2.897	114	4,1%	3.214	39	1,2%	6.111	153	2,6%
618-Liezen	4.874	-306	-5,9%	5.375	-629	-10,5%	10.249	-935	-8,4%
621-Mürzzuschlag	1.832	22	1,2%	2.011	-83	-4,0%	3.843	-61	-1,6%
622-Voitsberg	2.799	213	8,2%	3.583	-77	-2,1%	6.382	136	2,2%
623-Weiz	1.954	82	4,4%	2.841	-115	-3,9%	4.795	-33	-0,7%
<b>Steiermark</b>	<b>62.173</b>	<b>1.347</b>	<b>2,2%</b>	<b>83.156</b>	<b>-596</b>	<b>-0,7%</b>	<b>145.329</b>	<b>751</b>	<b>0,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>512.596</b>	<b>10.710</b>	<b>2,1%</b>	<b>661.991</b>	<b>8.123</b>	<b>1,2%</b>	<b>1.174.587</b>	<b>18.833</b>	<b>1,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	229	-7	-2,8%	205	9	4,4%	434	2	0,5%
603-Deutschlandsberg	194	1	0,7%	167	-1	-0,6%	361	0	0,1%
604-Feldbach	285	-8	-2,9%	252	-3	-1,0%	537	-11	-2,0%
606-Gleisdorf	155	-9	-5,2%	139	3	2,2%	293	-6	-1,9%
<b>607-Graz</b>	<b>1.558</b>	<b>64</b>	<b>4,2%</b>	<b>1.732</b>	<b>270</b>	<b>18,5%</b>	<b>3.290</b>	<b>334</b>	<b>11,3%</b>
609-Hartberg	365	2	0,6%	267	9	3,7%	633	12	1,9%
610-Judenburg	156	12	8,6%	127	6	5,0%	282	18	7,0%
611-Murau	64	5	7,7%	54	0	-0,3%	117	4	3,9%
613-Knittelfeld	103	3	2,6%	93	5	5,4%	196	7	3,9%
614-Leibnitz	296	2	0,8%	238	-2	-0,8%	534	0	0,1%
616-Leoben	228	-5	-2,0%	185	21	12,6%	413	16	4,1%
618-Liezen	196	-10	-4,8%	152	-20	-11,5%	348	-30	-7,9%
621-Mürzzuschlag	154	7	4,5%	128	-4	-3,0%	282	3	1,0%
622-Voitsberg	207	21	11,3%	157	2	1,0%	363	23	6,6%
623-Weiz	127	-4	-3,1%	132	11	8,7%	259	6	2,5%
<b>Steiermark</b>	<b>4.316</b>	<b>74</b>	<b>1,8%</b>	<b>4.025</b>	<b>305</b>	<b>8,2%</b>	<b>8.341</b>	<b>380</b>	<b>4,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>35.297</b>	<b>2.431</b>	<b>7,4%</b>	<b>36.801</b>	<b>2.458</b>	<b>7,2%</b>	<b>72.098</b>	<b>4.888</b>	<b>7,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	19.038	499	2,7%	53.295	211	0,4%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	22.159	897	4,2%	62.173	1.347	2,2%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	142	4	-	123	0	-	126	1	-
	Betroffenheit	20.275	254	1,3%	52.462	-500	-0,9%	409.891	-1.451	-0,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	25.182	-277	-1,1%	70.291	-3.224	-4,4%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	30.145	1.633	5,7%	83.156	-596	-0,7%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	147	3	-	121	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	27.789	116	0,4%	72.416	-2.196	-2,9%	543.534	-6.170	-1,1%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	44.220	222	0,5%	123.586	-3.013	-2,4%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	52.304	2.530	5,1%	145.329	751	0,5%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	145	3	-	122	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	48.062	369	0,8%	124.875	-2.696	-2,1%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_16-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	1.906	-17,3%	11%	4.539	-19,4%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	8.729	-8,2%	50%	18.140	-11,1%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	6.980	-2,7%	40%	17.510	-4,6%	44%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	11.859	-8,3%	67%	31.163	-10,5%	78%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	5.756	-4,9%	33%	9.027	-5,7%	22%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.531	4,5%	9%	6.484	-4,5%	16%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	137	21,9%	1%	459	8,1%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	8.325	-7,7%	47%	16.818	-9,4%	42%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	4.716	-9,4%	27%	15.088	-11,2%	38%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	666	-5,3%	4%	1.865	-10,2%	5%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	2.002	-5,5%	11%	3.731	-6,5%	9%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	1.841	-1,5%	10%	2.548	-1,8%	6%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	7.047	-5,9%	40%	12.914	-8,8%	32%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	4.245	4,8%	24%	7.167	2,0%	18%	58.537	5,4%	17%
<b>Gesamt</b>	<b>17.615</b>	<b>-7,3%</b>	<b>100%</b>	<b>40.189</b>	<b>-9,5%</b>	<b>100%</b>	<b>339.976</b>	<b>-4,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	3.153	946	42,9%	7.408	2.530	51,9%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	1.291	513	65,9%	2.888	463	19,1%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	39.164	7.287	22,9%	84.205	13.015	18,3%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	38.319	7.519	24,4%	82.002	12.661	18,3%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	2	-	29	6	-	37	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	391	-80	-17,0%	862	-137	-13,7%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	154	-22	-12,3%	385	-46	-10,8%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	237	-59	-19,8%	477	-90	-15,9%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	292	5	1,6%	686	64	10,3%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	114	-1	-1,0%	269	18	7,0%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	179	6	3,3%	417	47	12,6%	2.023	162	8,7%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	181	25	15,7%	600	163	37,5%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	473	-72	-13,2%	1.308	-78	-5,6%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	990	69,0%	31%	2.482	80,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	1.469	38,4%	47%	3.795	45,7%	51%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	60	6,7%	2%	143	31,2%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	448	24,6%	14%	703	25,5%	9%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	183	28,3%	6%	280	24,2%	4%	2.296	36,1%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>3.153</b>	<b>42,9%</b>	<b>100%</b>	<b>7.408</b>	<b>51,9%</b>	<b>100%</b>	<b>56.854</b>	<b>41,2%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	25.834	11,4%	67%	52.686	1,2%	64%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	11.527	63,4%	30%	26.233	64,2%	32%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	865	68,3%	2%	2.874	136,3%	4%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	93	121,4%	0%	209	129,7%	0%	8.397	91,8%	2%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>38.319</b>	<b>24,4%</b>	<b>100%</b>	<b>82.002</b>	<b>18,3%</b>	<b>100%</b>	<b>519.540</b>	<b>15,4%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials